



Im Jahr der Wildkatze

Und von wem stammt nun unsere Hauskatze ab?



Vorfahrin unsere Samtpfötchen ist die Afrikanischen Wildkatze, auch Falbkatze (*Felis silvestris lybica*) genannt. Vielleicht lieben unsere Stubentiger deshalb kuschlige Plätze.

Wildkatzen benötigen naturbelassene Laub- und Mischwälder. Ihre Lebensräume sind rar geworden und die wenigen Rückzugsgebiete durch Straßen, Ackerflächen und Siedlungsgebiete zerschnitten. Die letzten Vorkommen der Katzen sind dadurch isoliert und der für den Erhalt einer gesunden Population wichtige Genaustausch schwierig geworden. Seit 2004 engagiert sich deshalb der BUND für den Schutz der gefährdeten Tierart und ihres Lebensraums. Das Projekt „Wildkatzensprung“ hat die Vernetzung von Waldgebieten wie z.B. dem Harz mit dem Solling zum Ziel. Auch für Sachsen ist eine Korridorplanung in Arbeit. Schlich sich doch nach über einhundert Jahren die Wildkatze auf leisen Pfoten zurück in Dübener Heide und Vogtland.

Sie sieht unserem beliebtesten Haustier sehr ähnlich und ist doch nicht die Vorfahrin unserer Hauskatze. *Felis silvestris silvestris*, die Europäische Wildkatze, ist eine kleine Wilde und sie verliert nicht einmal ihre Wildheit, wenn man sie mit der Flasche großzieht. Mit der Wahl zum „Tier des Jahres 2018“ setzt die Deutsche Wildtierstiftung die in Deutschland stark bedrohte und streng geschützte Tierart in den Fokus der Öffentlichkeit.

Auch die Tierparkfreunde Chemnitz haben ihr Vereinsjahr 2018 unter das Motto „Europäische Wildkatze“ gestellt. Unser Kindertag im Wildgatter am 27. Mai steht ganz im Zeichen der wilden Katze. Gemeinsam mit dem BUND Sachsen werden wir an diesem Tag unsere jüngsten Besucher spielerisch mit den kleinen Tigern bekannt machen. Freuen Sie sich schon heute auf ein buntes Programm rund um die heimlichen Waldbewohner.

Unser ehrgeiziges Ziel in diesem Jahr ist die Realisierung einer neuen und großzügigen Wildkatzenanlage in unserem Wildgatter. Die ersten Planungen laufen. So viel sei schon einmal verraten: Die neue Anlage wird mit einem Pärchen Wildkatzen besetzt und unsere Besucher erhalten ganz neue Einblicke in das Leben unserer Oberrabensteiner Katzen.



Mäuse für unsere Wildkatze

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie den Bau einer neuen Wildkatzenanlage im Wildgatter Oberrabenstein!



Tierparkfreunde Chemnitz e.V.
Nevoigtstraße 18
09117 Chemnitz

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Chemnitz
IBAN: DE11 8705 0000 3583 006690
Stichwort: Wildkatzenanlage

Tierparkfreunde unterstützen BUND

Wir freuen uns, für das Jahr 2017 207 Patenschaften (24.750 Euro) im Tierpark und Wildgatter verzeichnen zu können. Ein herzliches Dankeschön geht dafür an alle Patinnen und Paten.

Auch 2018 werden wir mit einem Teil des Geldes ein Projekt zum Schutz einer bedrohten Tierart in ihrem natürlichen Lebensraum (in-situ-Artenschutz) unterstützen. Gemeinsam mit dem Tierpark wurde diesmal das „Rettungsnetz Wildkatze“ unter Federführung des BUND ausgewählt.

Grüner Korridor/Foto Th. Stephan/BUND



Termine

07.04.2018
Frühjahrsputz im TP

27.05.2018
Kindertag im Wildgatter
Thema: Wildkatze
Veranst.: FV



02.06.2018
Exkursion in den Bergzoo Halle
Veranst.: FV

23.06./24.06.2018
Tierparkfest
Veranst.: TP



15.08.2018
Patentag im Tierpark
Veranst.: FV
auf Einladung

18.08.2018
Patentag im Wildgatter
Veranst.: FV
auf Einladung



30.09.2018
Wildgattertag
„Rothirsch“
Veranst.: FV



03.10.2018
Kinderfest im Tierpark
Veranst.: TP

Tierparkfreunde wählen Vorstand



Alle zwei Jahre steht für unseren Förderverein die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Diese erfolgte in diesem Jahr erneut im Rahmen der Mitgliederversammlung, welche am 10. März in der Tierparkschule stattfand. Neben der Wahl standen der Rechenschafts- und Finanzbericht, der Bericht zur Kassenprüfung sowie der Arbeitsplan für das Jahr 2018 auf der Tagesordnung.

Die Wahl des neuen Vorstandes erfolgt in Blockwahl. Einstimmig wurden dabei alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Mitglieder des Vorstandes:
Christiane Otto – Vorstandsvorsitzende
Rosemarie Roßner – stellvertr. Vorstandsvorsitzende
Liane Kriegel – Schatzmeister
Thomas Paarmann, Kathrin Hack, Claudia Held, Falko Hirsch

Exkursion 2018 – Der Berg ruft

Ziel der diesjährigen Exkursion der Tierparkfreunde am 2. Juni ist der Zoologische Garten Halle.

Über dem Tal der Saale befindet sich eine ganz besondere Attraktion Sachsen-Anhalts. In mehreren Terrassen rund um den 130 Meter hohen Reilsberg schmiegt sich der Bergzoo Halle in das lauschige Gelände. Ursprünglich als Landschaftspark angelegt, hat der Zoo eine über einhundertjährige Geschichte.

Auf dem 9 Hektar großen Gelände findet der Besucher 250 Tierarten aus 5 Kontinenten. Passend zum Geländeprofil hat der Zoo seinen Schwerpunkt auf die Haltung von Bergtieren gelegt. Westkaukasischer Steinbock, Mähnenpringer und das seltene Vikunja, die kleinste Wildlama-Art, sind nur einige der interessanten Tierarten.

Ein Anziehungspunkt im Zoo ist das sanierte und modernisierte Großkatzenhaus. Hier können die Besucher Angola-Löwen, Malaysische Tiger und Jaguare erleben.



Foto: Wikimedia

Nachwuchs beim kleinsten Affen der Welt

Zwergseidenäffchen werden schon lange im Tierpark gehalten, doch die letzte Geburt konnte 2001 verzeichnet werden. 2017 wurde nun ein neues Zuchtpaar im Tierpark zusammengestellt. Zwischen den Beiden hat es gefunkt, wie man so schön sagt. Anfang dieses Jahres gab es nach 17 Jahren endlich wieder Nachwuchs bei der kleinsten Affenart. Nur 15 Gramm wiegen die Leichtgewichte bei der Geburt. Im Erwachsenenalter schaffen es die Äffchen gerade einmal auf 100 Gramm.

Zwergseidenäffchen leben in Regenwäldern, Bambus- und Lianendickichten. Da sie jedoch auch Sekundärwälder besiedeln, ist ihre Art noch nicht so stark bedroht wie etwa der Goldgelbe Löwenaffe.



Als Sekundärwälder bezeichnet man Waldflächen, welche auf verlassenem und verbuschtem Ackerland auf natürliche Weise neu entstehen.

Zebra-WG im Tierpark eröffnet

Bisher hielt der Tierpark Böhm-Steppenzebras. Von der einstigen Gruppe ist noch eine 22jährige Stute übrig. Bereits Ende letzten Jahres erhielt Chemnitz aus französischen Zoos zwei Hartmann-Bergzebras. Der Tierpark entschied sich für die Haltung der im Gegensatz zum Steppenzebra bedrohten Tierart und nimmt damit künftig auch am Erhaltungszuchtprogramm dieser Zebraart teil.



Vergesellschaftet wurden die beiden Neuzugänge mit unserer Steppenzebrastute. Beide Arten haben annähernd dasselbe Sozialverhalten und die Zusammenführung verlief unproblematisch. Nachwuchs und damit eine ungewollte Vermischung der beiden Arten ist ausgeschlossen, handelt es sich doch hierbei um eine reine Frauen-WG.

Auseinanderhalten können Besucher die Zebraarten durch genaues Hinschauen. Das Steppenzebra besitzt einen gestreiften, die beiden Bergzebras jedoch einen weißen Bauch sowie eine kleine Wamme am Hals.



Rätselcke – nicht nur für Kinder

pferd - baum – zie – zwei – berg – ge – mar – erd – fluss - der – fin – bra – kat – ger – schnee – ze – er – faul – männ – eu – tier – chen – wild – ze – schlei – le - zwerg

Flotter Unpaarhufer in Sträflingskleidung

Wärmeliebender Baumeister unter Tage

Faulenzer in luftiger Höhe

Zickige Gemse ganz in Weiß

Wilde Ausgabe von einer Samtpfote

Er verschmäht Autokabel

Verschleierte Nachtwandlerin

Wasserliebendes „Pferdchen“

Wem gehören diese Nasen?



- a) Tiger
- b) Löwe
- c) Luchs



- a) Trampeltier
- b) Hausesel
- c) Zebra

Unsere Patentiere

Hartmann-Bergzebra *Equus zebra hartmannae*

Es gibt drei Arten von Zebras: das Grevyzebra, das Steppenzebra und das Bergzebra. Das Bergzebra wird in zwei Unterarten unterteilt, das Kap-Bergzebra, welches im südafrikanischen Kapland zu Hause ist, und das in Namibia und Südafrika lebende Hartmann-Bergzebra. Beide Zebrunterarten gehören zu den bedrohten Tierarten.

Lebensraum der Bergzebras sind die halbwüstenartigen Gebirgsregionen und Hochländer des südwestlichen Afrikas. Die Zebras sind trittsicher und ihre Hufe an Geröll und Fels optimal angepasst. Auf Grund ihres kargen Lebensraumes sind die Tiere zu einem nomadischen Leben gezwungen. Jede Generation erlernt dabei das Wissen über die lebenswichtigen Wasserstellen. Seit Urzeiten beschreiten daher die Bergzebras immer die gleichen Pfade zu ihren Wasserstellen in den Bergen oder zu felsigen Flussbettabschnitten. Hier sammelt sich der wenige Regen in natürlichen Tränken. Trocknen auch diese Stellen aus, graben die Zebras mit ihren Vorderhufen tiefe Löcher in den sandigen Boden, um an Wasser zu gelangen.

Die Tiere leben in dauerhaften kleinen Familienverbänden, welche aus einem älteren Hengst, ein bis fünf Stuten sowie deren Fohlen bestehen. Junge Hengste leben in eigenen Junggesellenverbänden bis zur Gründung einer eigenen Familie. An oberster Stelle im Verband steht der Hengst, welcher sich bei Wanderungen meist in der Mitte der Gruppe befindet. Aufgabe der ranghöchsten Stute ist es, den Verband zu



Wasserstellen oder Nahrungsquellen zu führen. Im Falle einer Flucht vor Beutegreifern bleibt der Hengst hinter den anderen Tieren des Verbandes zurück und übernimmt die Verteidigung.

Schätzungsweise 7000 Individuen zählt der Gesamtbestand der Hartmann-Bergzebras noch. Die Tiere wurden und werden leider immer noch bejagt. Zum einen ist ihr Fell in Namibia begehrt, zum anderen werden sie von den Farmern als Nahrungskonkurrenten für ihre Rinderherden angesehen.

Warum haben Zebras Streifen?

In der Natur geschieht bekanntlich nichts ohne Grund. Auch die auffällige Streifung des Zebras muss deshalb eine Bewandnis haben.

Diese herauszufinden, bemühte sich vor 140 Jahren bereits Charles Darwin. Bis heute gibt es verschiedene Theorien, wobei keine bisher eindeutig bewiesen werden konnte:

Die Streifen dienen als Schutz vor der Tsetsefliege, deren Stiche die Schlafkrankheit übertragen können. Die intensive Fellzeichnung irritiert die Facettenaugen der Insekten und verhindert, dass diese sich auf den Zebras niederlassen. Diese Theorie konnte auch durch Laborexperimente mit diesen Fliegen untermauert werden.

Die Zeichnung des Fells dient als Schutz vor Beutegreifern. Zebras leben in Herden. Setzt sich so ein Verband auf der Flucht vor einem Löwen in Bewegung, verschwimmen die Zebra Körper durch die Streifung zu einer Einheit was die Großkatze bei der Verfolgung irritiert.

Die Zebras regulieren ihre Körpertemperatur über die Streifen. Schwarz speichert Wärme, Weiß reflektiert diese. Dadurch könnten sich kleine Luftwirbel auf dem Fell der Tiere bilden, welche zur Kühlung beitragen.

Welche der drei Theorien die richtige ist oder ob es einen ganz anderen Grund für die Fellzeichnung gibt, wissen bisher nur die Zebras selbst.

Neues aus dem Wildgatter

**Liebe Tierparkfreunde,
liebe Leser unseres
Infoblattes,**

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Infoblatt einen kleinen Einblick in die Arbeit unseres Vereins geben zu können. Wir sind dabei bestrebt, auch aktuelle Themen des Natur- und Artenschutzes mit anzusprechen.

Gern nehmen wir Ihre Anregungen, Meinungen und Kritiken zum Infoblatt entgegen. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Natürlich finden Sie alle bisher erschienenen Ausgaben unseres Infoblattes auch auf unserer Webseite.



Impressum

Herausgeber:
Tierparkfreunde
Chemnitz e.V.
Nevoigtstraße 18
09117 Chemnitz

Telefon:
Christiane Otto
Vorstandsvorsitzende
0371 23 64 149

E-Mail:
info@tierparkfreunde-
chemnitz.de

Webseite:
www.tierparkfreunde-
chemnitz.de

Satz:
Kathrin Hack

Fotos:
Kathrin Hack;
1 x Christiane Otto
1 x Wikimedia;
1 x Th. Stephan/BUND

Druck:
Paarmann Dialogdesign



Der Mäusebussard ist eine interessante Vogelart unserer heimischen Natur. Zum Glück gehören die schönen Vögel im Gegensatz zu vielen anderen Greifvogelarten noch nicht zu den bedrohten Arten. Sie sind häufig in ihren Lebensräumen, wie kleinen Wäldern und Offenlandschaften, zu beobachten.

Das Wildgatter möchte mit seinem Tierbestand europäische Wildtierarten, welche entweder bedroht und/oder auf Grund ihrer Lebensweise nur äußerst selten in freier Natur zu beobachten sind, den Besuchern nahebringen und damit seinen Teil zur wichtigen Umweltbildung beitragen.

Aus diesem Grund ist geplant, diese Voliere umzugestalten und künftig für die Haltung von Bartkäuzen zu nutzen.

Der Bartkauz ist eine Eulenart, welche u.a. in den borealen Nadelwäldern Mittelschwedens und Finnlands lebt.



Der Tierpark beherbergt derzeit Bartkäuze in einer kleinen Voliere. Mit dem Umzug der Vögel in die größere Anlage des Wildgatters verbessern sich die Haltungsbedingungen für diese Vogelart um ein Vielfaches.

Neue Einsichten und Aussichten - Unsere Projekte im Wildgatter

Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit im Wildgatter wird in diesem Jahr die Realisierung der neuen Wildkatzenanlage sein. Doch es gilt auch, bereits begonnene Projekte erfolgreich abzuschließen.

Auf Grund der vorrangigen Beseitigung der Sturmschäden an Gehegezäunen und der Beräumung umgestürzter Bäume verschiebt sich leider die Eröffnung des Besucherpfad durch das Damhirschgehege. Wir bitten unsere Besucher um Verständnis.



Wir freuen uns, unseren Besuchern einen lang gehegten Wunsch erfüllen zu können. Einige werden vielleicht die kleine Blockhütte neben unserem Infohaus gesehen haben.

Hier werden in Kürze zwei Automaten mit Kalt- und Heißgetränken sowie kleinen Snacks unseren Besuchern zur Verfügung stehen. Weiterhin wird eine kleine urige Sitzecke vor der Hütte zum Verweilen einladen.

Hurra - unser Wildgatter hat einen eigenen Flyer. Um unser schönes Wildgatter noch populärer zu machen, haben die Tierparkfreunde einen Flyer erstellt. Dieser liegt ab sofort an der Kasse des Wildgatters sowie im Tierpark aus.

Ein Tierpark braucht Freunde!

Unterstützen Sie uns, denn gemeinsam können wir etwas bewegen!

Und so können Sie helfen:

• Sie werden Vereinsmitglied

Herzlich willkommen bei den Tierparkfreunden Chemnitz e.V. Hier finden Sie Freunde und können aktiv an der Entwicklung unsers Tierparks mitwirken. Es erwartet Sie ein reges Vereinsleben.

• Sie werden Tierpate/ Tierpatin

und helfen dem Tierpark bei der artgerechten Haltung der Tiere. Zudem unterstützen Sie ausgesuchte Artenschutzprojekte.

• Sie spenden und unterstützen uns bei der Realisierung artgerechter Gehege

SPENDENKONTO

IBAN: DE 11870 50000 358300 6690

BIC: CHEKDE81XXX

Sparkasse Chemnitz

Kontoinhaber: Tierparkfreunde Chemnitz e.V.

NACHRUF

Der Förderverein
Tierparkfreunde Chemnitz e.V.
trauert um sein Mitglied

Ruth Wagner

Mit einer großzügigen Spende unterstützte Frau Wagner den Bau der Manulanlage. Förderverein und Tierpark werden Frau Wagner in dankbarer Erinnerung behalten.

Bergzebra; Erdmännchen;
Zweifingerautier; Schneeziege; Wildkatze;
Baummarder; Schiereule;
Zwerghauspferd
b) Löwe; a) Trampeltier